



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 473/12

Federführung:

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
FB Bürgerdienste
FB Organisation und Personal
FB Stadtplanung und Vermessung

Sachbearbeitung:

Datum:

29.10.2012

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Stadtteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg	15.11.2012	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	28.11.2012	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	13.12.2012	ÖFFENTLICH

Betreff: Stadtteilentwicklung in Grünbühl-Sonnenberg: Neuordnung der statistischen Bezirke und Änderung des Stadtteilnamens

Bezug SEK: Masterplan 4 - Vitale Stadtteile

Bezug: Vorl. 292/12

Anlagen: 1 Übersichtsplan des Fachbereichs Stadtplanung und Vermessung mit
a) Darstellung der Stadtteile, b) statistische Gliederung der Bereiche
Sonnenberg und Grünbühl

Beschlussvorschlag:

1. Das statistisch bisher dem Stadtteil Ludwigsburg-Süd zugeordnete Stadtviertel „Sonnenberg“ (statist. Kennziffer 50, dargestellt in Anlage 1) wird zum 01.01.2013 dem Stadtteil Grünbühl zugeordnet
2. Der neue Stadtteil trägt ab 01.01.2013 den Namen „Grünbühl-Sonnenberg“

Sachverhalt/Begründung:

Für den eiligen Leser:

Mit diesem Beschluss wird das formal besiegelt, was schon seit vielen Jahren in der Praxis gelebt wird. Die Projekte und Maßnahmen, aber auch der Sozialraumbezug der Bewohnerinnen und Bewohner (Treffpunkte, Nachbarschaften, Nutzung von Infrastruktureinrichtungen) waren und sind überwiegend auf den Sonnenberg **und** auf Grünbühl ausgerichtet. Das „Soziale Stadt“-Programm hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet. Mit der Stadtteilentwicklungsplanung (STEP) wird dies verstetigt.

Die Änderung des statistischen Bezirks ermöglicht künftig bessere Auswertungen und damit wichtige Informationen auch für die Stadtteilentwicklung (STEP). Ein rückwirkender Vergleich wird in denjenigen Bereichen, in denen schon bisher die Daten im Detailgrad eines Stadtviertels vorlagen, möglich sein.

Da die sich auch der Begriff „Grünbühl-Sonnenberg“ im Alltag bewährt hat, wird vorgeschlagen, den Stadtteil auch formal zusammenzuführen und Grünbühl-Sonnenberg zu nennen.

Im unmittelbaren Alltag wird es für die Bewohnerinnen und Bewohner keine spürbaren Veränderungen geben, da z.B. Kindergarten- oder Wahlbezirke und andere Einzugsgebiete bestehen bleiben.

Begründung

1. Allgemeines

Die Zusammenlegung von Grünbühl und Sonnenberg war schon längere Zeit ein Thema und Inhalt zahlreicher Beteiligungsveranstaltungen und Stadtteilausschusssitzungen. Im Rahmen des Bundes-Länder-Programms „Soziale Stadt“ wurde der räumliche Zusammenhang der beiden Stadtbereiche in den vergangenen Jahren gestärkt. Angebote wie Mittagstisch oder Jugendcafé werden von Bewohnerinnen und Bewohnern beider Stadtbereiche gut angenommen. Das MehrGenerationenHaus Ludwigsburg als Stadtteiltreff, Betreuungseinrichtung und Anlaufstelle für viele Angebote wurde bewusst in die räumliche Mitte gebaut. Der angrenzende Quartiersplatz erleichtert künftig auch die Verbindung für Fußgänger zwischen Sonnenberg und Grünbühl und bietet eine attraktive Aufenthalts- und Begegnungsfläche. Er stellt damit auch das Bindeglied zwischen Grünbühl und Sonnenberg dar.

Zuletzt hat der Stadtteilausschuss in seiner Sitzung am 20.03.2012 den Wunsch nach einem gemeinsamen Stadtteil nochmals bekräftigt.

Namentlich sind von der Änderung folgende Straßen bzw. Gebäude des Sonnenbergs betroffen:

- Aldinger Straße (Hausnummern 62 bis 90/1)
- Am Sonnenberg
- Geschwister-Scholl-Straße (Hausnummer 1, Betriebsgebäude der Deutschen Telekom AG)
- Im Sonnenhof
- In den Sonnengärten
- Missouristraße
- St.-Charles-Ring
- Wechselstraße (Hausnummern 14 bis 16)

2. Statistik und Einwohnermeldewesen

Bei der Auswertung von Daten, die Grünbühl-Sonnenberg betreffen, sorgte die statistische Trennung von Grünbühl und Sonnenberg bisher für Mehraufwand. Darüber hinaus liegen manche Daten nur stadtteilscharf vor, zum Beispiel Arbeitsmarktdaten. Auch hier war dies für Grünbühl schnell ermittelbar – für den Sonnenberg, als Teil von Ludwigsburg-Süd, war bisher eine anteilige Auswertung nicht möglich.

Die statistische Zusammenlegung wird dies künftig erleichtern und die Entwicklung besser darstellen können. Eine rückwirkende Erhebung sozialräumlicher Daten wird in gewissem Umfang möglich sein, zumindest mit denjenigen Daten, die bisher kleinräumig vorlagen.

Änderungen in den Datensätzen des Kommunalen Rechenzentrums bzw. des Bürgerbüros werden für die Bewohnerinnen und Bewohner weder sicht- noch spürbar sein. Vereinfacht gesagt, wird in den jeweiligen Datensätzen die Stadtviertel-Nummer 50 (Sonnenberg) durch die neue Stadtviertel-Nummer 104 ersetzt. Der bisherige Stadtteil Grünbühl, der bisher aus den Stadtvierteln 101, 102 und 103 besteht, wird damit um das Stadtviertel 104 / Sonnenberg ergänzt.

Änderungen von Kindergartenbezirken o.ä. sind nicht zu erwarten. Derartige Anpassungen erfolgen grundsätzlich nicht anhand von statistisch definierten Gebieten mit starren Grenzen, sondern anhand von den Einzugsgebieten.

3. Stadtteilname und Identität

„Sonnenbühl ist der kinder- und familienfreundlichste Stadtteil“. So lautete die Vision für 2025, als es in der Planungswerkstatt im Juli 2005 um die Zukunft von Grünbühl und Sonnenberg ging. Diese Wortschöpfung spiegelte plakativ die Zusammengehörigkeit von Sonnenberg und Grünbühl wider. Eine tatsächliche Umbenennung in „Sonnenbühl“ stand, auch in jüngster Vergangenheit, jedoch nicht zur Debatte.

Die Verwaltung schlägt deshalb als künftigen Stadtteilnamen „Grünbühl-Sonnenberg“ vor. Denn Verwaltung und viele Akteure verwenden schon seit einigen Jahren diesen Begriff (z.B. Stadteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg, Bezeichnung Grünbühl-Sonnenberg im amtlichen Stadtplan, etc.). Ausnahmen gibt es insbesondere bei konkreten räumlichen Zuordnungen, z.B. Bebauungsplan Sonnenberg-Nord.

Sowohl die Sonnenberger als auch die Grünbühler haben durchaus ein eigenes „Wir“-Gefühl. Dies ist, nach Einschätzung der Verwaltung, allerdings ein Identifikationsgefühl mit dem Quartier und dem nachbarschaftlichen Umfeld, wie es im kleinräumigen Bereich völlig normal ist - und auch durchaus gewünscht ist.

Daraus im Umkehrschluss jedoch Abgrenzungs- oder gar Abschottungstendenzen zwischen Sonnenberg und Grünbühl zu folgern, wäre aber falsch.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der künftige Name „Grünbühl-Sonnenberg“ alltagstauglich ist, gerade auch weil er kein künstlich geschaffener Name ist. Er stellt die Zusammengehörigkeit von Grünbühl und Sonnenberg dar, gleichzeitig belässt er jedem Stadtbereich dessen Identität, weil beide Begriffe genannt sind.

4. Kommunalverfassungsrecht

Kommunalverfassungsrechtlich wird die Änderung keine Auswirkung haben. So gibt es beispielsweise auch keine Änderungen beim Stadteilausschuss, dem ja heute schon Mitglieder von außerhalb des Stadtteils Grünbühl angehören.

Streng genommen wäre für die statistische Neuordnung gar kein Gremienbeschluss notwendig. Dies wäre nach § 8 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg erst bei Änderungen der Gemeindegrenze erforderlich.

Durch den Beschluss wird jedoch die Bedeutung dieser Zusammenlegung entsprechend gewürdigt.

5. Kosten

Die Kosten für die Anpassung der Beschilderung sind gering. Es handelt sich um neue Beklebungen („Grünbühl-Sonnenberg“ statt „Grünbühl“) an einzelnen Schildern im Straßenraum. In ganz wenigen Fällen muss auch ein Austausch von Schildern erfolgen.

Auch die Kosten für die IT-technische Änderung der statistischen Gebietszuordnung sind gering. Beschriftungen an öffentlichen Gebäuden bzw. deren Nennungen im Internet o.ä. werden ebenfalls zeitnah geändert.

6. Nächste Schritte

- Die Fachbereiche Organisation und Personal (Team Informationstechnik), Fachbereich Bürgerdienste (Team Bürgerbüro) und Fachbereich Stadtplanung und Vermessung (Team Geoinformation) werden in Abstimmung mit dem Kommunalen Rechenzentrum Stuttgart die EDV-technischen Maßnahmen abwickeln, damit die technische Umstellung der betroffenen Datensätze zum 01.01.2013 erfolgt.
- Die Änderung der Beschilderung erfolgt ebenfalls zeitnah um den Jahreswechsel 2012/2013.
- Eine „offizielle“ Feier soll nicht extra stattfinden. Die Info und Würdigung dieser Maßnahme soll vielmehr an andere Veranstaltungen im Stadtteil angedockt werden. Möglich wäre dies zum Beispiel bei der Einweihung des MehrGenerationenHauses Anfang 2013.

Allgemein gilt es, die bisherigen Aktivitäten in Grünbühl-Sonnenberg fortzusetzen. Beteiligungsveranstaltungen, Projekte und Veranstaltungen stärkten schon in der Vergangenheit das Stadtteilbewusstsein und werden auch künftig eine wesentliche Rolle in der Entwicklung von Grünbühl-Sonnenberg spielen.

Unterschriften:

Martin Scheuermann

Albert Geiger

Verteiler:

DI, DII, DIII, Büro OBM, 10, 14, 17, 20, 23, 32, 33, 41, 48, 60, 61, 65, 67, 68, WBL, SWLB